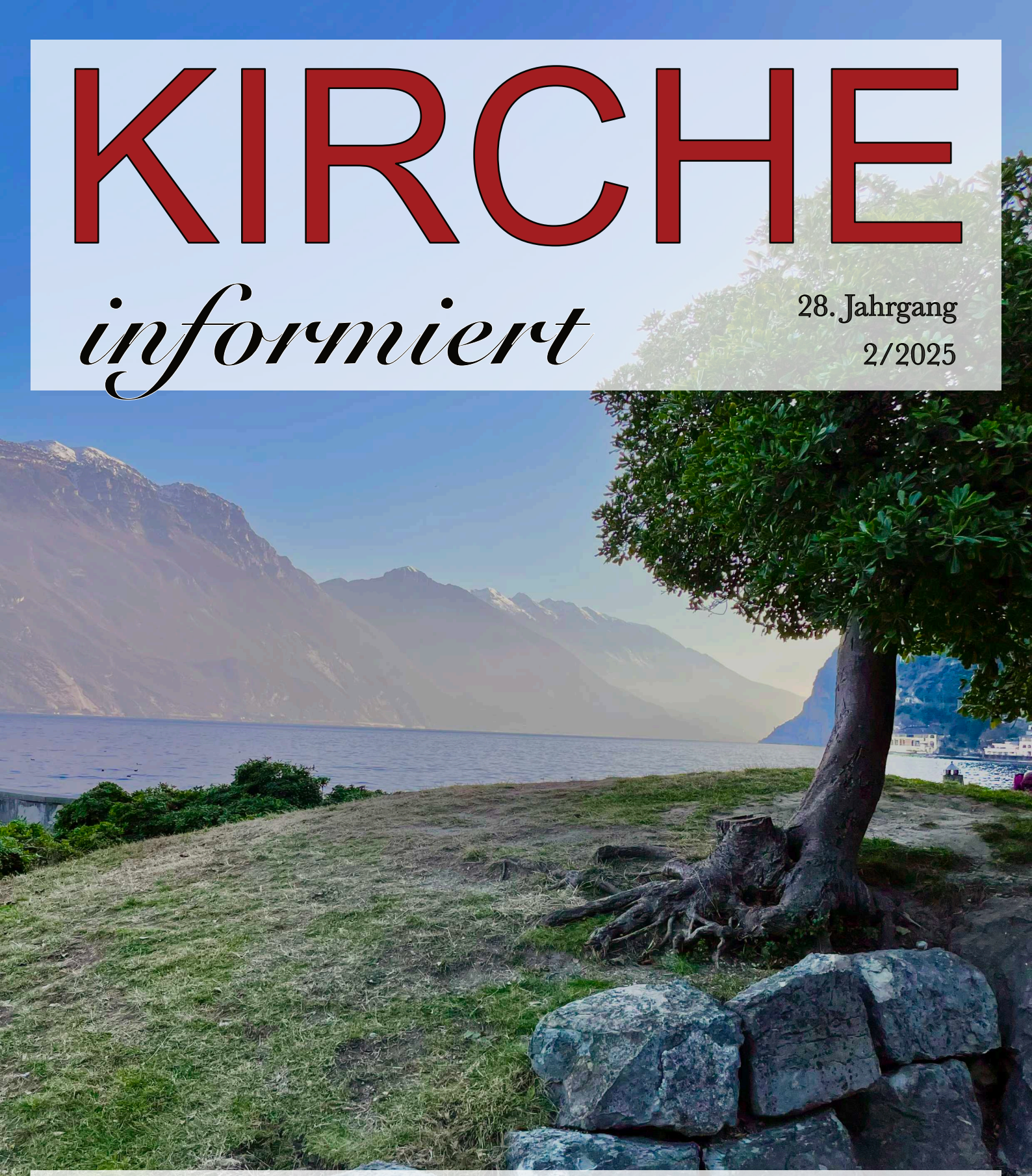
KIRCHE *informiert*

28. Jahrgang
2/2025



Aktuelles aus den Innsbrucker Innenstadtkirchen, dem Stift Wilten und der Gesprächsoase

Atme in uns

Die Meldung ist erschreckend: Der Wald in Österreich stößt mittlerweile mehr CO^2 aus, als er aufnimmt. Wir haben das noch anders gelernt: Der Wald ist ein natürlicher Luftreiniger. Er schenkt kostbaren Sauerstoff. Wo sollen wir in Zukunft frische Luft einatmen?

Ein Blick zurück in die Zeit mit dem Corona-Virus: Allgegenwärtig die Angst, sich anzustecken. Und die Erkenntnis: Eine frische, virenfreie Luft ist lebensnotwendig! So sehr der Mund- und Nasenschutz geholfen hat: Er hat uns doch auch am freien Atmen gehindert.

Der Mensch braucht, damit er gut leben kann, frische Luft. Und die Möglichkeit, frei zu atmen. Was für den Körper gilt, gilt noch mehr für die Seele. Wir brauchen Zeiten, in denen wir aufatmen können. Wir brauchen Menschen, die uns in unserer Bedrängnis eine neue Perspektive eröffnen. Jeder Mensch sehnt sich nach Lebenskraft, nach einem Auf-atmen, nach einer Dynamik, die nach vorne schaut und aufrichtet, nach einem Atem der Zuversicht und Freude.

Es gibt so viel vergiftete zwischenmenschliche Kommunikation. So viel Bosheit, Abwertung, Feinbild-Denken, vernichtende Kritik, Dauer-Jammern. Die größer werdenden Spannungen in der Gesellschaft haben auch und vor allem mit der „Luft“ zu tun, in der wir leben und die wir selber produzieren. Auch hier brauchen wir dringend einen neuen und einen frischen Atem.



Am Tag der Auferstehung kommt Jesus in den Kreis seiner verschreckten und verängstigten Jünger. „Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22) Jesus haucht seine Freunde an. Er schenkt ihnen seinen Hauch, seinen Atem. Den Lebensatem. Man könnte auch sagen: Er be-atmet sie. Er weiß, dass ihnen die Luft ausgegangen ist. Dass sie aufgrund der schrecklichen Ereignisse atemlos geworden sind. Dass ihnen der Atem gestockt hat. Dass sie jede Lebenskraft und Energie verloren haben. Dass sie ein Auf-Atmen brauchen. In Debant in Osttirol gibt es eine sehr bewegende Plastik. Alois Fasching hat sie geschaffen. Sie zeigt diese Szene. Jesus haucht die Seinen an. Mit Kraft. Mit seiner ganzen Energie. Er be-atmet seine Freunde. Er schenkt ihnen eine Art „Wiederbelebung“. Damit endlich ein Auf-Atmen möglich wird.

Pfingsten. Das Fest des neuen Atems. Das Fest der frischen Luft von oben. Das Fest der Wiederbelebung. Atme in uns!

Propst Jakob Bürgler

Inhalt

Vorwort ... 2
Dompfarre St. Jakob ... 3 - 5
Pfarre Dreiheiligen ... 6 - 7
Spitalskirche ... 8
Servitenkirche ... 9
Jesuitenkirche ... 10
Kapuziner- / Hofkirche ... 11
Klosterkirche Ewige Anbetung ... 12
Stift Wilten ... 13
Gesprächsoase ... 14
Unipfarre ... 15

Impressum

Pfarrbrief der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreiheiligen; Domplatz 6 bzw. Dreiheiligenstr. 10; Alleininhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694); Redaktion: Klara Sturm; Layout: Maksym Verbytskyi; Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH; Korrektur: Gottfried Wackerle; Nächste Ausgabe: Herbst 2025; Bildnachweis: Maksym Verbytskyi (S.1), Klara Sturm (S.2-3), Michael Felicetti (S.4), Brigitte Vettorazzi (S.4), Erich Mantl-Mussack (S.4), Iris Sigl (S.4), Reinhold Sigl (S.5-7,10,13-14), Maria Dejean de la Bâtie (S.6-7), Unsplash (S.8), P. Alexander M. Reimann OSM (S.9), P. Joly Puthusserry Varghese OFMCap (S.11), Sr. Maria Immaculata (S.12), Arthur Salner (S.13), Sr. Irma Maria (S.14), P. Anthony Raj M. Thomas MA OSM (S.15)



Pilgermonat: Hoffnung „tanken“

Vom Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025, bis zum Säkulumssonntag, dem 6. Juli 2025, gestalten wir als Dompfarre einen „**Pilgermonat**“. Herzliche Einladung zum Mitmachen! Bitte auch intensiv weitersagen!

Zur 375. Wiederkehr der Übertragung des Mariahilf-Bildes von Lucas Cranach kann das Bild beim Anna-Altar „auf Augenhöhe“ verehrt werden. Wir gestalten einen Ort des intensiven Gebetes.

Kleinere und größere Gruppen sind zur Wallfahrt in den Dom eingeladen. Für diese Gruppen bieten wir kleine geistliche Domführungen an. Anmeldung unter: dompfarre.innsbruck@dibk.at

Vor dem Dom lädt ein Wohnwagen täglich von 11:00 bis 13:00 Uhr zu Begegnung und Gespräch und am Abend von 18:00 bis 20:00 Uhr zur Aussprache und zum Sakrament der Versöhnung (Beichte) ein. Um die Mittagszeit werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dompfarre zugegen sein, am Abend ist immer ein Priester anwesend. Der Dom wird im Pilgermonat jeden Tag bis 22:00 Uhr geöffnet sein. Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr gibt es im Pilgermonat eine abendliche Anbetung.

Domchor und Domorchester gestalten am Sonntag, dem 15. Juni 2025, um 16:30 Uhr ein Konzert unter dem Titel „Pilgern zu Maria“. Es werden Werke von Antonio Vivaldi, Arvo Pärt und Joseph Haydn zu hören sein.

An den Freitagen, 13., 20. und 27. Juni, gibt es jeweils um 20:00 Uhr ein abendliches Orgelkonzert mit einem geistlichen Impuls. Prof. Michael Schöch wird diese Konzerte mit Studierenden der Orgelklasse gestalten.

Ein Theaterstück für Klein und Groß zum Thema „Hoffnung und Versöhnung“, gespielt vom Westbahntheater unter der Regie von Konrad Hochgruber, gibt es vor dem Dom jeweils am Dienstag um 16:00 Uhr.

In der Säkulumswoche gibt es wie gewohnt das Festival ORGELkunst. Von Montag, dem 30. Juni 2025, bis Samstag, dem 5. Juli 2025, werden jeweils um 12:15 Uhr Orgelmatineen veranstaltet.

Glockenspielkonzerte finden am 26., 27. und am 28. Juni 2025 jeweils um 21:00 Uhr statt. Laura Marie Levorson-Ruestätten wird Musik zu den Themen „Hoffnung“ (Jahr der Hoffnung), „Licht“ (Sommersonnenwende) und „Herz“ (Herz-Jesu-Fest) erklingen lassen.

Propst Jakob Bürgler





Neue Kommunionhelferinnen und Kommunionshelfer im Dom St. Jakob

Am Sonntag, 27. April 2025, wurden sie im Dom von Innsbruck feierlich beauftragt. Wir begrüßen sie herzlich in ihrem neuen Dienst und danken ihnen für ihre Bereitschaft, in unserer Gemeinschaft mitzuwirken!

Klara Sturm

Erstkommunion 2025

Am 17.05.2025 um 11 Uhr fand in diesem Jahr die Feier der Erstkommunion statt. Acht Kinder haben sich auf die Erstkommunion vorbereitet. Besonders war in diesem Jahr, dass die Eltern sich sehr stark in die Vorbereitung eingebracht haben: So konnten die Kinder sehr schöne Gruppenstunden erleben. Gemeinsam haben sie auch drei Familiengottesdienste miterlebt und den Dom besichtigt. Dankbar blicken wir auf das schöne Fest der Erstkommunion zurück und würden uns sehr freuen, sie weiterhin in der Dompfarre zu sehen – die Kinder vielleicht sogar als Ministrantinnen und Ministranten in unserer lebendigen Ministrantenschar.

Bernd Zeidler

Jakobsgemeinschaft

„Pilgern bewegt – innerlich wie äußerlich."
In der Jakobsgemeinschaft Tirol finden Menschen zusammen, die diese Erfahrung teilen und weitergeben möchten. Wir setzen uns für die Erhaltung und Instandhaltung der Pilgerwege ein. Gerne sind wir auf Jakobs- und Rompilgerwegen unterwegs.

Als anerkannter Verein nach dem Vereinsgesetz – und vom Bischof von Innsbruck als private kirchliche Vereinigung bestätigt – setzen wir uns für die lebendige Verehrung des Heiligen Apostels Jakobus des Älteren ein. In diesem Sinne verstehen wir uns als Teil der „pilgernden Kirche". Wir begleiten Pilgerinnen und Pilger auf ihrem Weg – mit Rat, Informationen, Kontakten und allem, was es für eine gelingende Pilgerreise braucht. (Pilgerpässe, Beratung etc.)

Interessierte können gerne Mitglieder werden und sich mit einem Antragsformular melden. So erreichen Sie uns:

Postadresse: Domplatz 7, 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0)676 8730 7075
E-Mail: jakobsgemeinschaft.tirol@dibk.at
Büro: Domplatz 7, II. Stock (Martinszimmer)
Öffnungszeit: Mittwoch von 10:00 - 11:30 Uhr;
Jahresprogramm unter
www.dibk.at/jakobsgemeinschaft

Vorsitzende Angelika Luhan





Domkonzert „Pilgern zu Maria“

Sonntag, 15.06.2025, 16:30 Uhr
Dies ist eine musikalische Entdeckungsreise und eine innere Reise zur Einkehr und Besinnung. Die Musik dieser Pilgerfahrt kann erheblich zur spirituellen Erfahrung beitragen, insbesondere die Werke von Komponisten wie Arvo Pärt, Antonio Vivaldi und Joseph Haydn. Antonio Vivaldis „Magnificat“ ist ein herausragendes Beispiel, das mit seiner dynamischen Energie und seinem emotionalen Ausdruck die Freude und Dankbarkeit der Pilger widerspiegelt. Joseph Haydns „Missa in Angustiis“, auch als „Nelson- Messe“ bekannt, ist ein herausragendes geistliches Werk, das in Krisenzeiten Hoffnung und Trost spendet. Zum Abschluss lässt sich das Werk „Da pacem domine“ von Arvo Pärt, ein zeitgenössischer estnischer Komponist, betrachten, das als Gebet um Frieden gestaltet ist. Die Werke begleiten die Pilger auf ihrem Weg zu Maria und lassen die Vielfalt der menschlichen Erfahrungen von Freude, Trauer, Hoffnung und Frieden spüren.

Domkapellmeister Christoph Klemm



TERMINE

Sonntag, 08.06., Pfingstsonntag
10:00 Pontifikalamt - Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Missa in C (Orgelsolomesse), KV 259; Solisten, Domchor, Domorchester
Orgel: Johann Sebastian Bach (1685-1750): Fantasia super "Komm, Heiliger Geist", BWV 651;
18:00 Vesper mit mehrstimmigen Psalmen, Anton Bruckner (1824-1896): Tantum ergo in As, WAB 41 Nr. 2, Domchor
Montag, 09.06., Pfingstmontag
10:00 Hl. Messe mit Kantorengesänge im Wechsel mit der Gemeinde und Orgelimprovisationen
Freitag, 13.06.
17:00 Orgelkonzert: Step by step - Innsbrucker Orgelwanderungen; Werke von J.S. Bach, N. Clérambault und M. Reger an der Pirchner-Orgel, am Reinisch-Pirchner-Truhenorgel und am Rieger-Orgel-Fernwerk. An den Orgeln: Simon Brandlechner
21:00 Musik und Meditation zur Nacht
Orgelkonzert mit abendlichem Impuls zum Pilgermonat, gestaltet von Studierenden der Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums
Sonntag, 15.06.
16:30 Domkonzert – Pilgern zu Maria, Antonio Vivaldi (1678-1741): Magnificat, RV 610, Arvo Pärt (*1935): Festina lente, Joseph Haydn (1732-1809): Missa in Angustiis in d „Nelson-Messe“, Hob. XXII:8, Arvo Pärt: Da pacem Domine;
Solisten, Domchor, Domorchester
Donnerstag, 19.06., Fronleichnam
08:30 Pontifikalamt und Prozession
Kompositionen für Bläser und Orgel, Dombläser
Freitag, 20.06.2025
21:00 Musik und Meditation zur Nacht
Orgelkonzert mit abendlichem Impuls zum Pilgermonat, gestaltet von Studierenden der Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums
Freitag, 27.06., Hl. Herz Jesu
09:30 Hl. Messe
21:00 Musik und Meditation zur Nacht
Orgelkonzert mit abendlichem Impuls zum Pilgermonat, gestaltet von Studierenden der Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums
Montag, 30.06. bis Samstag, 05.07.
12:15 ORGELkunst - Orgelmatineen
Internationale Meisterorganist:innen
Freitag, 25.07., Hl. Jakobus, Apostel
09:30 Orgelwerke der Romantik
Donnerstag, 15.08., Maria Himmelfahrt
10:00 Musikalisch gestaltet von Studierenden der Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums
Montag, 09.09., 300 Jahre Domorgel St. Jakob
18:00 Jubiläumskonzert zum Fest der Orgelweihe

Nähere Informationen zur musikalischen Gestaltung unter www.dommusik-innsbruck.at.



Palmsonntag – Weisswurst-Pfarrcafe

Nach der Palmsegnung im Innenhof des Pfarrzentrums zogen wir gemeinsam mit Enrico in die Kirche ein und feierten den Gottesdienst. Die Kirche war an diesem Tag gut gefüllt.

Im Anschluss gab es dann das übliche Pfarrcafe mit Kaffee und Kuchen, als Premiere gab es diesmal aber auch Weisswürste. Wir kamen aus dem Staunen nicht heraus, wie groß der Andrang war. Wir mussten noch zusätzliche Tische aufstellen, da der Pfarrsaal brechend voll war. Auf Grund des großen Interesses gingen uns aber leider innerhalb kürzester Zeit die Weisswürste aus.

Das längere gesellige Beisammensein und vor allem der gute Besuch unseres Pfarrcafes schreit nach einer Wiederholung. Wir werden also zum Erntedank am 05.10.2025 neuerlich ein Weisswurst-Pfarrcafe machen und hoffen dann wieder auf eueren guten Besuch!

Thomas Voller

REGELMÄSSIGE TERMINE

Donnerstag
18:00 Rosenkranz
18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertag
08:30 Hl. Messe

WEITERE TERMINE

Pfarrausflug Dreiheiligen nach Mariathal bei Kramsach

Samstag, 21. Juni
09:00 Abfahrt Pfarrplatz Dreiheiligen
10:30 Führung durch die Basilika
12:00 Mittagessen in Kramsach
14:00 Schlosspark Matzen anschließend Kaffeepause im Gut Matzen

Anmeldung:
Pfarrbüro Dreiheiligen: +43 676 8730 7079; Pfarre.Dreiheiligen@dibk.at
Maria Dejean: +43 680 1174154; m.dejean@gmx.at



Katholisches Bildungswerk

Benefizkonzert zugunsten der Caritas-Haussammlung
Es war ein gut besuchtes Konzert mit bester Stimmung und einem erfreulichen Spendenergebnis! Ein großes Dankeschön gilt dem Chor InnStimmen, dem Ensemble Intresanti und den großzügigen Spenderinnen und Spendern!

Madagaskar – Vortrag am 14. 03. 2025
Jean Prisca RANDRIANASY OFMCap stellte in einem Vortrag seine Heimat Madagaskar, zweitgrößter Inselstaat im Indischen Ozean, vor. Der riesige Inselstaat, so groß wie Frankreich und die Schweiz, hat nur knapp 30 Millionen Einwohner und wurde um 1500 von portugiesischen Seefahrern entdeckt. Madagaskar ist eines der ärmsten Länder der Welt; 80% der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Hauptnahrungsmittel ist Reis. Die Ressourcen des Landes – Edelsteine, Pfeffer, Kakao, Vanille, viele Gewürze sind reichhaltig vorhanden. Korruption und fehlendes Knowhow sind die Folgen der prekären wirtschaftlichen Situation. Kinderarbeit ist allgegenwärtig. Der Klimawandel macht sich auch hier bemerkbar durch Wald- und Buschbrände, sowie durch Bodenerosion. Madagaskar beheimatet 18 Ethnien, die alle einen eigenen Dialekt sprechen. Amtssprachen sind Malgasy und Französisch (war von 1896 bis 1960 französische Kolonie von 1896 bis 1960). Heute ist es eine unabhängige Republik. 50% der madegassischen Bevölkerung sind Christen (35% Katholiken).

Jean Prisca RANDRIANASY vom Kapuzinerorden lebt seit drei Jahren in Tirol. Seit September 2024 ist er Vikar in der Pfarre St. Franziskus in Hall/Schönegg.

Maria Dejean de la Bâtie



Österlicher Gottesdienst im Alexihaus

Dieser Gottesdienst war am Samstag, dem 3. Mai, 16:00 Uhr, der erste nach einer längeren Pause. Es geht uns in der Pfarre Dreiheiligen um einen intensiveren Kontakt mit den Menschen, die dort wohnen und arbeiten. Genauere Informationen zum Alexihaus siehe auf der Homepage des Alexihauses.

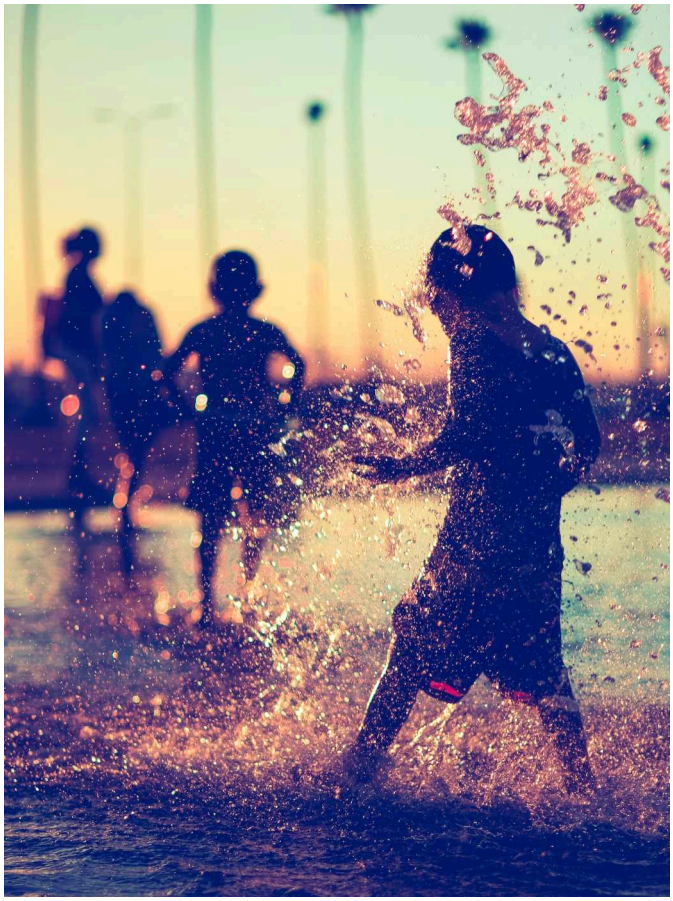
Propst Jakob Bürgler



Sommerlicher Aufbruch mitten in der Stadt

Der Sommer bringt Licht in unsere Tage – nicht nur im wörtlichen Sinn. Die warme Jahreszeit weckt in vielen von uns das Bedürfnis nach Weite, nach Aufbruch und nach Begegnung. Die Stadt wirkt in diesen Monaten oft wie verwandelt: Menschen in den Parks, Straßencafés voll von Stimmen und Lachen und die Natur bricht sich ihren Weg selbst zwischen Pflastersteinen und Hauswänden.

Auch unsere Seele sehnt sich danach – nach diesem Aufblühen, der Freiheit, dem Einfach-mal-Raus-Gefühl, einer Pause vom inneren Lärm und einem Ort, wo wir durchatmen können – mitten im Trubel der Stadt. Die Sommermonate laden uns ein, achtsam zu werden für uns selbst, wo wir so oft eingespannt sind zwischen Arbeit, Familie und Alltag. Da entsteht ein Raum für ein fröhliches Lächeln, das einmal keine Pflichten kennt, einen befreiten Blick, der zwecklos durch die Umgebung schweift, eine Stille, in der etwas Neues aufblühen darf. Die Citykirche möchte in diesem Sommer wieder genau dafür solch ein Ort sein: nahbar, offen, ruhig – ein Raum für alle, die sich nach Sinn, Begegnung und Gott sehnen.



Vielleicht ist es gerade jetzt an der Zeit, sich innerlich aufzumachen. Nicht weit weg, sondern tiefer hinein – in das Leben, das uns geschenkt ist. Und vielleicht begegnet uns dabei Gott auf eine neue, ganz einfache Weise: im Licht eines frühen Morgens, in der Wärme einer ausgestreckten Hand, im Frieden eines stillen Moments.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team der Citykirche Innsbruck einen blühenden, befreiten, zwecklosen, aber sinnvollen Sommer!

Dominik Höchtl

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag
17:00 Rosenkranzgebet für den Frieden
Mittwoch
12:15 MITTWOCH.messe
17:15 MUSIK.moment
Donnerstag
18:00 Gebet mit der Gemeinschaft Sant'Egidio
Freitag
12:15 ATEM.pause
18:00 Urton.Klanggebet

Bitte beachten Sie, dass in den Sommermonaten ein geändertes Programm besteht. Genaueres dazu finden Sie unter: www.geistreich.tirol.

WEITERE TERMINE

Dienstag, 03.06.2025
20:15 KONZERT.moment: Klassische Kammermusik – Beethoven & Co.
Pfingstmontag, 09.06.2025
21:30 Burning Spirit
Dienstag, 01.07.2025
20:15 KONZERT.moment: Krapplack – Jazz & More

Weitere Veranstaltungen, Aktuelles, Änderungen und mehr Informationen unter: www.geistreich.tirol

wahrnehmen und staunen

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist eine Freude, in der Natur zu beobachten, wie sich die Dinge entwickeln. In den letzten Wochen ist es immer grüner und bunter geworden und immer mehr Blumen und Sträucher entfalten ihre Pracht. Für solch ein Geschenk können wir unserem Schöpfer nur danken. Ja, wir Menschen brauchen auch die Abwechslung in unserem Alltag. Es ist wichtig, dass man sich von Zeit zu Zeit eine Auszeit gönnt, um wieder neue Kraft zu tanken und zur Ruhe zu kommen. Gerade zur Ruhe zu kommen ist heute wichtiger denn je. Inmitten unseres Alltages sind wir umgeben von Terminen, Einladungen und Verpflichtungen. Unsere Handygewohnheiten bewirken dann noch das Übrige. Alles muss irgendwie unter einen Hut gebracht werden und das möglichst noch schneller oder am besten gestern...
Doch an diesem Punkt ist es wichtig, sich auch bewusst zu machen, dass: wenn ich nicht auf meine Gesundheit und auf meine Auszeiten achte – es niemand tut. Es ist mehr als bedeutend, dass ich wahrnehme, wenn ich Ruhe und eine Auszeit benötige und dies dann für mich realisiere. Und es zeigt sich auch, wie wichtig gute Gespräche und die Pflege von Beziehungen sind. Denn schließlich tut nicht nur mir der Austausch gut und stärkt mich, sondern gewiss auch meinem Gegenüber. Ja – und auch so kann so manche Last etwas leichter getragen werden.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen, dass sie einen guten und erholsamen Sommer erleben können. Ich wünsche Ihnen Begegnungen, an denen Sie wachsen können, aber auch zur Ruhe finden. Eine gesegnete Zeit!

P. Alexander M. Reimann OSM





REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonn- und Feiertag
06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht
Montag bis Samstag (an Werktagen)
10:30, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht
Beichtmöglichkeiten: Montag bis Samstag (an Werktagen)
08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15

WEITERE TERMINE

Donnerstag, 05.06./03.07./31.07./04.09./02.10.
16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen
Samstag, 21.06./19.07./16.08./20.09./18.10.
10:30 Hl. Messe mit Peregrinsegen

Pfingstsonntag, 08.06.
10:00 Festmesse mit dem Servitenchor
Pfingstmontag, 09.06. Hochfest der eigenen Kirchweihe
10:00 Festmesse mit dem Servitenchor
Mittwoch, 19.06.
17:00 Andacht zu Ehren der Hl. Juliana Falconieri OSM
Freitag, 15.08. Mariä Himmelfahrt
10:00 Festmesse mit dem Servitenchor
Samstag, 23.08. Hl. Philippus Benitius OSM
10:30 Feierlicher Gottesdienst mit Brotsegnung
17:00 Andacht zu Ehren Hl. Philippus Benitius OSM
Von Samstag, 13.09. bis Sonntag, 21.09.
jeweils 17:00 Andacht-Novene-Leidensweg Mariens
Sonntag, 21.09. – Hochfest der Serviten zu den Sieben Schmerzen Mariens
10:00 Festmesse mit dem Servitenchor



Dreifaltigkeitskirche

Wie es zu einer Dreifaltigkeitskirche passt, hat die Innsbrucker Jesuitenkirche insgesamt drei Namen: Zum Namen des Patroziniums „Dreifaltigkeitskirche" kommen noch die zwei gebräuchlicheren: Jesuitenkirche und Universitätskirche. Beschreibt der Patroziniumsname vor allem das erste und oberste Ziel, so beschreiben die anderen beiden ziemlich genau die Geschichte dieser Kirche - und ihre derzeitige Aufgabe.

Die erste Aufgabe, die den Jesuiten 1561 in Innsbruck übertragen wurde, war die Führung eines Kollegs und einer Schule. Die Gründung der Universität erfolgte erst 100 Jahre später. Bis dahin war die Kirche, erbaut unter großen Anstrengungen während des 30-jährigen Krieges, neben einer Seelsorgskirche vor allem eine Schulkirche. Ab der Gründung der Universität im Jahre 1669 wurde die Kirche dann für beide Einrichtungen genutzt. Das Leben in Schule und Universität blühte: In den letzten Jahren vor der Aufhebung des Ordens hatte die Philosophische Fakultät circa 200 Studenten, die Theologische Fakultät etwa 120 Hörer. Dazu besuchten über 500 Schüler das Jesuitengymnasium. Gottesdienste, Predigten, Jesuitendramen und Barocktheater fand man nun in der Kirche: Es herrschte reges Leben!

Als dann 1773 der Jesuitenorden aufgehoben wurde, ging der gesamte Besitz des Ordens und damit auch die Kirche in Staatsbesitz über. Am 5. September 1777 wurde die „Dreifaltigkeitskirche" in einer k.k. Hofresolution „als Universitäts- oder akademische Kirche erklärt" und ihre Verwaltung dem Rektor und Senat der Universität übergeben. Als nach der Wiedererrichtung des Ordens im Jahre 1838 von neuem Jesuiten nach Innsbruck kamen, wurde ihnen wieder im vollen Umfang die Seelsorge an der Universitätskirche übertragen. Die rechtliche Struktur aber blieb bis heute, wie sie seit 1773, bzw. 1777 war: Die Universitätskirche - Jesuitenkirche gehört der Universität Innsbruck und damit der Republik Österreich. Und die Jesuiten haben alle Verantwortung und alle Freiheit für die Seelsorge.

Alles in allem ist das Ergebnis eine erfreuliche Zusammenarbeit und der Einsatz dafür, dass der dritte Name dieser Kirche ebenfalls immer wieder Wirklichkeit werden kann: Das Patrozinium der Hl. Dreifaltigkeit erinnert uns daran, dass wir möglichst nicht am eigenen Profil, sondern zum Wohl der Menschen und zur größeren Ehre Gottes arbeiten sollen.

Wir laden Sie herzlich ein, am 15. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, eine Messe mit uns zu feiern!

Auszug aus dem Text von P. Robert Locher SJ „Die Kirche mit den drei Namen“ (2006). Den ganzen Text und viele weitere Details zu Gebäude und Geschichte unserer Kirche finden Sie auf unserer Webseite jesuitenkirche-innsbruck.at

TERMINE

Pfingstsonntag, 8.6.
11:00 Eucharistiefeier mit P. Dominik Markl SJ
18:00 Eucharistiefeier mit P. Claus Pfuff SJ

Pfingstmontag, 9.6.
11:00 Eucharistiefeier mit P. Stefan Hofmann SJ
18:00 Eucharistiefeier mit P. Markus Schmidt SJ

Dreifaltigkeitssonntag, 15.6.
11:00 Eucharistiefeier mit P. Bruno Niederbacher SJ
18:00 Eucharistiefeier mit P. Georg Fischer SJ

Sonntag, 22.6.
18:00 Abschlussgottesdienst der Universitäten mit Msgr. Jakob Bürgler, anschließend Agape

Donnerstag, 31.7., Hl. Ignatius SJ
19:00 Festgottesdienst mit P. Christian Marte SJ, anschließend Agape

Alle Gottesdienste in der Jesuitenkirche, Predigten und weitere Inhalte finden Sie auf unserer Webseite:

Mattenkapitel – Kapuzinerprovinz Deutschland, Belgien, Niederlande und Tirol

Das Kapitel der Matten in Waldfischbach-Burgalben in Rheinland-Pfalz, einer Region im Westen Deutschlands, brachte 65 Kapuziner aus Belgien, den Niederlanden, Österreich und Deutschland zusammen. Die vier ehemaligen Provinzen haben sich nun zu einer einzigen Provinz zusammen-geschlossen, die noch auf der Suche nach einem geeigneten Namen ist.

Das Treffen diente auch der Vorbereitung auf das bevorstehende Wahlkapitel, das Mitte Juni in Altötting stattfinden wird. Es war eine wunderbare und wertvolle Erfahrung, die es uns ermöglichte, zusammen-zukommen und uns besser kennen – zulernen. Jetzt ist es besonders wichtig, dass wir als neue Provinz eng zusammenarbeiten.

Eine der großen Herausforderungen liegt in der sprachlichen und kulturellen Vielfalt: Während Deutsch, Englisch und Niederländisch gesprochen werden, beherrschen nicht alle Teilnehmer die englische Sprache. Es gilt noch, Sprach- und Kulturbarrieren zu überwinden.

Die Zusammenarbeit wirft viele Fragen auf und bringt einige Herausforderungen mit sich. Jeder Neuanfang ist mit Schwierigkeiten verbunden, doch das Mattenkapitel hat uns neue Hoffnung und Zuversicht geschenkt. Es hat seine Aufgabe wirklich erfüllt und uns auf den gemeinsamen Weg vorbereitet.





Feierliche Installation des Transitus – bogens in der Hofkirche – Ein Kunststück des SLW

Am 10. April wurde in der Hofkirche ein besonderes Zeichen franziskanischer Spiritualität gesetzt: die feierliche Installation des Transitusbogens – eines eindrucksvollen Kunstwerks, das in Zusammenarbeit mit dem Sozialen Lernwerk (SLW) entstanden ist. Das Kunstobjekt thematisiert den Transitus, den Übergang vom Tod zum Leben, und wurde im Rahmen einer feierlichen Andacht eingeweiht. Die Liturgie gestaltete Bruder Erich Geir. Mit der Installation soll dieser geistliche Impuls für alle Besucherinnen und Besucher der Hofkirche dauerhaft erfahrbar bleiben. Auch Bruder Helmut Rakowski, der Provinzial, war anwesend. Er würdigte besonders das Engagement des SLW, das mit großer Kreativität und spirituellem Feingefühl zur Entstehung dieses bedeutungsvollen Kunstwerks beigetragen hat.

P. Joly Puthusserry Varghese OFMCap

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kapuzinerklosterkirche
Montag bis Samstag (an Werktagen)
06:30, 09:00 Hl. Messe
09:30 bis 11:30 Beicht- und Aussprachemöglichkeit
Sonn- und Feiertage
10:00 Hl. Messe

Hofkirche
Montag bis Samstag (an Werktagen)
08:00 Hl. Messe
Sonn- und Feiertage
09:00, 11:00, 19:00 Hl. Messe (Deutscher Orden)



Danksagen, Dankfeiern für meine Berufung als Anbetungsschwester 40 Jahre Profess!

Ich bin in Alberschwende im Bregenzer Wald geboren und am Bauernhof meiner Eltern aufgewachsen. Im Jahre 1980 besuchte ich das erste Mal das Kirchlein der ewigen Anbetung und hörte die Schwestern singen. Mein Blick fiel auf das Allerheiligste und auch auf das Herz Jesu auf dem linken Seitenaltar. „Kommet alle zu mir, ich will euch erquicken“ (Mt 11, 28). So steht es dort geschrieben. Das war’s! Innerlich wusste ich, dass meine Stunde geschlagen hat. Hier war mein Platz, auch wenn es noch Vieles zu bewältigen gab.

Die Kündigung als Familienhelferin wurde nicht angenommen, erst 1 ½ Jahre später. Die Verlobung aufzulösen war ebenso nicht einfach; Unsere große Familie, das christliche Elternhaus, hat es natürlich nicht ganz freudig akzeptiert. Und so manches stellte sich quer. Meine Entscheidung war dennoch nicht leichtfertig.

Nach einer Pilgerreise nach Lourdes vernahm ich an einem Karfreitag wiederum einen deutlichen Ruf, der mir innerlich viel Kraft und Sicherheit gab, diesen Weg zu gehen. In der Legion Mariens kam mir der Satz zu Ohren: Willst du etwas für die Welt tun, dann halte täglich eine Stunde Anbetung! Das war für mich der dritte Anruf. Diese Erkenntnis gab meinem Leben eine neue Richtung und tiefen Sinn für meinen ganz persönlichen Weg.

Ich war 22 Jahre jung. „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht, o Gott, in Dir“, so bin ich im November 1982 hier eingetreten und durfte am Pfingstmontag 1985 meine Erstprofess ablegen!

Nach den 40 Jahren Profess kann ich mit Sicherheit sagen: Im Kloster zu sein, bedeutet nicht, in einem Vorhimmel zu leben. Klöster werden nicht als Wohlfühlorte gebaut, sondern, dass dort Menschen leben, die auch in schwierigen Situationen, selbst im Chaos dieser Welt, im JA bleiben und nie aufhören, das Lob Gottes anzustimmen.

Meine Freude ist es, Dank zu sagen für diesen Ort der Anbetung, wo wir gemeinsam versuchen, der Liebe Christi Antwort zu geben, im Herzen der Kirche stellvertretend die Anliegen von Kirche und Welt vor den Herrn zu bringen, das Leben zu teilen, wie das tägliche Brot. Wir sind eine kleine Gemeinschaft mit verschiedenen Kulturen, aber der gleichen Berufung. Die Vorsehung Gottes dürfen wir besonders erfahren. Mit niemandem auf der Welt möchte ich meinen Platz tauschen - mit dem Höhepunkt der Hl. Messe.

Es gibt kein größeres Leid auf Erden, als Gott nicht zu lieben! (Sel. Maria Magdalena von der Menschwerdung)

Sr. M. Josefa Monika von der Braut des Hl. Geistes,
z. Zt. Mutter Oberin und Mesnerin.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)
08:30 Hl. Messe
Sonn- und Feiertage
07:00 Hl. Messe

RAUM KÖRPER

Am 21. Juni findet um 19.30 Uhr im Wernhersaal bei der Pforte des Stiftes Wilten die Vernissage zur Ausstellung von Arthur Salner statt.

Eröffnet wird die Ausstellung von Abt Leopold Baumberger und Landeshauptmann Anton Mattle. Arno Ritter, der Leiter des Tiroler Architekturzentrums „aut. architektur und tirol“ spricht einführende Worte zu Salners Werken. Zu sehen sind neue Arbeiten des bekannten Galtürer Künstlers, den Arno Ritter in der „Nachrede“ des Kunstkataloges „ARTHUR SALNER RAUM KÖRPER KÖRPER RAUM“ als „manischen Künstler im positiven Sinn“ beschreibt, „der sich mit den intrinsischen Themen der Malerei beschäftigt und die Möglichkeiten wie Grenzen des Genres auslotet“. Musikalisch begleiten Elisabeth Kainrath und Andrea Ludescher mit ihren Violinen den Abend, zu dem der Künstler und das Stift Wilten herzlich einladen.

Ausstellungsdauer
Samstag, 21. Juni bis Samstag, 2. August 2025

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag von 8 Uhr bis 12 Uhr

Sonderöffnungszeiten (Arthur Salner ist anwesend)
Sonntag, 6. Juli von 17 Uhr bis 19 Uhr
Samstag, 19. Juli von 10 Uhr bis 12 Uhr
Samstag, 2. August von 10 Uhr bis 12 Uhr



Arthur Salner

1956	geboren in Galtür
1975-77	Studium der Germanistik an der Universität Innsbruck
1977-79	Studium der Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Melcher
1997	Österreichisches Staatsstipendium für Bildende Kunst
2000	Großes Stipendium für Bildende Kunst
2002	Projekt Memento zur Lawinenkatastrophe in Galtür 1999 (Neugestaltung 2009)
	Zahlreiche Einzelausstellungen
	Seit einigen Jahren zunehmendes Interesse an der räumlichen Dimension (Raumbilder)



REGELMÄSSIGE TERMINE

GOTTESDIENSTE im Stift
Sonntag, Hl. Messe in der Stiftskirche
19:00 Hl. Messe
Montag bis Samstag
07:00 Hl. Messe mit Laudes

GOTTESDIENSTE in der Basilika
Sonntag
10:00 Hl. Messe
Mittwoch und Samstag
19:00 Hl. Messe

An einzelnen Sonntagen (Festen und Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 wird dann in der Basilika gefeiert.

Das Leben siegt, weil die Liebe siegt

Wir haben Ostern hinter uns und steuern auf Pfingsten zu. Beides hat mit Leben und Lebendigkeit zu tun. Ostern ist der Sieg des Lebens über den Tod. Pfingsten verhindert, dass Ostern vergeht, weil der Geist dessen, der Christus auferweckt hat, in uns eine Bleibe findet. Der Geist Gottes, der vom Vater ausgeht und uns durch den Sohn geschenkt wird, bewirkt, dass wir Ihn – den Lebendigen, Leben Schaffenden, Leben Erneuernden – als den erkennen, der so groß ist in seiner Liebe, dass er sich um jeden Einzelnen von uns kümmern kann.

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen! Ernesto Cardenal hat das in einem Gebet so ausgedrückt: „Du hast mich geträumt. Jeder Einzelne von uns ist für Dich unersetzbar wie ein seltenes Exemplar einer Sammlung. Du, Gott, bist ein Künstler, der sich nicht wiederholt. Kein Blättchen gleicht dem anderen. Kein Fingerabdruck – und auch keine Seele. Du liebst uns mehr, als wir uns selbst lieben können."

So ist es, dass das Reden mit Gott immer ein vorher von Ihm „Angeredetwordensein" ist und der Heilige Geist ermächtigt uns zu antworten. Mit Gott zu reden erhebt uns über uns selbst in die Sphäre dessen, der uns Ansehen und Ansprache schenkt. Er, der mich aus Milliarden erwählt hat, weil ich sein Kind bin – Er legt Wert auf meine Antwort. Er meint wirklich mich und Er will, dass ich Ihn meine, wenn ich Ihm antworte: Ihn, der mein Vater und mein Schöpfer ist, Ihn, meinen Erlöser – nicht irgendwen, „den es irgendwie da oben geben muss".

Wenn Menschen zu uns in die Gesprächsoase kommen, ist es unsere vornehmste Aufgabe, ihnen genau das zu vermitteln: Bei Gott die Nummer 1 zu sein, Ansehen zu haben und dass Er nur darauf wartet, uns Gutes zu tun, unser Leben in die Hand zu nehmen und die Lösung unserer Probleme herbeizuführen, die wir Ihm vertrauensvoll übergeben. Er hat oft eine Alternative, die wir selbst noch nicht sehen.

Ich möchte alle darin unterstützen, diese göttlich „unvernünftige" Liebe, die der Sieg des Lebens über den Tod ist, zu ihrem Schatz zu machen – zu ihrem Lebenselixier.

Sr. Christine Koretić





Beichtmöglichkeiten: Jeden ersten Mittwoch im Monat ist Beichte und geistliches Gespräch möglich (außer in den Sommermonaten Juli und August).

Gesprächsoase, Kirche im Herzen der Stadt/Alte Spitalskirche, Maria-Theresien-Straße
Öffnungszeiten: Montag, 16:00 - 19:00, Mittwoch, 15:00 - 18:00, Freitag, 10:00 - 13:00



Aktion „Nandri“

Nandri - das bedeutet in der tamilischen Sprache Südindiens „Danke“ und ist zugleich der Name eines besonderen Projekts der Universitätspfarre Innsbruck. Nach unserem Besuch der Innsbrucker Studierenden über die Unipfarre Innsbruck im Februar 2024 in Südindien möchten wir uns mit einer kleinen Aktion bedanken: „Aktion-Nandri“ von Studierenden für Studierende, eine kleine finanzielle Unterstützung des Studiums.

Wir haben 12 Mädchen und 10 Jungen bei ihrem Studium unterstützt. Im Juni 2025 versuchen wir durch Spenden des Cartellverbandes Tirol (CV.tirol), des Innsbrucker Cartellverbandes (ICV), der Unipfarre, der Serviten und weiterer Spender, 20 Mädchen und 20 Burschen für zwei weitere Semester zu unterstützen.

Viele Studierende kommen aus meiner Heimatpfarrei, einige aus dem umliegenden Dorf. Wir unterstützen zwei Semester lang – 3.500 Rupien für ein Semester, also 40 Euro. Das Studium ist teuer, aber wir helfen, so gut wir können. Dieses Projekt wird an Ort und Stelle von der Servitenprovinz in Indien umgesetzt.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Servitenkloster Innsbruck, „Aktion Nandri“
AT37 1100 0008 9557 3400, BKAUATWW
P. Anthony Raj M. Thomas OSM
(Servit, Studentenseelsorger in der Universitätspfarre Innsbruck)

Vikar P. Anthony Raj M. Thomas MA OSM

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag und Donnerstag
07:00 Heilige Messe in der Unipfarre-Kapelle (Josef-Hirn- Str. 7, 5. Stock) mit anschließendem Frühstück in der Cafeteria der Unipfarre

Sonntag
19:00 Hl. Messe in der Universitätskirche St. Johannes am Innrain

In akademischen Ferien finden die Gottesdienste nicht statt.

WEITERE TERMINE

Sonntag, 22.06.
18:00 Abschlussgottesdienst des Studienjahres in der Jesuitenkirche mit Get-together (Imbiss) im Jesuitenkolleg; anschließende Ferienpause bis Ende September

Sonntag, 12.10.
18:00 Eröff nungsgottesdienst des Studienjahres mit Get-together (Imbiss) im Jesuitenkolleg

Einladung zur

DIÖZESE INNSBRUCK

Tiroler Landesprozession am Fronleichnamsfest

Donnerstag, 19. Juni 2025



Ich bin das
lebendige Brot,
das vom Himmel
herabgekommen ist.

8:30 Uhr Eucharistiefeier
im Dom zu St. Jakob

anschließend Prozession
vom Vorplatz Landestheater nach Wilten mit Stationen

- vor der Annasäule,
- beim Landhaus,
- bei der Seniorenresidenz Veldidenapark,
- vor der Basilika Wilten,
  wo auch der Schlusssegen gespendet wird.

Abschließendes Fest beim St. Bartlmä-Kirchlein.

Österreichische Post AG
MZ 02Z032881 M
Dompfarramt, Domplatz 6,
6020, Innsbruck